



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Zum Jahreswechsel

---

so wandeln jetzt an jener Stelle in tiefster Steppeneinsamkeit, wo früher Löwen, Leoparden, Krokodile und Riesenschlangen unter hohem, wildem Buschwerk verborgen waren, fromme, gottgeweihte Jungfrauen, die ersten Bräute Christi in dieser Gegend. Sie heißen: „Töchter unserer lieben Frau vom Kili-  
mandjaro.“

Ist ihre Ausbildung für das Ordensleben beendet, dann ziehen sie hinaus als Missionarinnen, um ihr eigenes Volk bekehren zu helfen. Der leider zu früh verstorbene Bischof Gogarty, der dieses Werk ins Leben gerufen hat, wird jetzt vom Himmel aus schützend und fürbittend auf sein Werk herabschauen und es fördern.

Im schlichten, trauten Kirchlein befindet sich oberhalb des verzierten Altares ein Bild von „Unserer lieben Frau vom Schnee“. Weiß wie frisch gefallener Schnee ist ihr Kleid und auch das des göttlichen Kindes; über ihrem gekrönten Haupte leuchtet ein Stern: „Regina coeli, lumen ad revelationem Gentium.“

Weil das Ordensgewand und der Schleier der schwarzen Schwestern weiß wie Schnee ist, sollen sie als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden in dieser Wildnis wandeln. Armut ist der größte Schmuck dieser heiligen Stätte; und wo Armut ist, da ist auch B. scheidenheit und Demut!

## Zum Jahreswechsel

Ein Jahr verrann dahin im Strom der Zeit,  
Unwiederbringlich ist es uns verflossen,  
Es trug uns näher zu der Ewigkeit,  
Bis diese Erdenlaufbahn abgeschlossen.

Zur Ewigkeit! - O inhaltsschweres Wort.  
Wer töricht hier der Weltlust nachgegangen,  
Der eil' aus ihren Netzen eilig fort,  
Eh' ewiglich die Qualen ihn umfängen.

Doch schaut der Herr voll väterlicher Huld,  
Erbarmungsvoll auf unsre Schwäche nieder;  
Der Menschen Fehler trägt er mit Geduld:  
Ein Jahr der Gnade schenkt er wieder.

Und folgen wir dem väterlichen Ruf,  
So werden sicher wir ans Ziel gelangen,  
Für das in seiner Güte Er uns schuf;  
Ans Ziel, da Kampf und alles Leid vergangen.

Drum wollen Gott wir unsern Wandel weih'n,  
So wird das Glück hinieden uns nicht fehlen,  
Und droben ewig unser Anteil sein,  
Wo wir alsdann zur Herde Jesu zählen.